



Armin Weigel/picture alliance via Getty Images

## Die NATO ist tot – Deutschland strebt nach militärischer Unabhängigkeit

Die Nachkriegsordnung gerät aus den Fugen.

- Josue Michels
- [12.03.2025](#)

Der verstorbene Herbert W. Armstrong warnte in der *Plain Truth* (Klar&Wahr) vom März 1950, dass „die Nationen Europas, die direkt im Schatten des großen russischen Bären stehen, beunruhigt sind, Amerika misstrauen und mehr und mehr darüber nachdenken, sich zu einem vereinigten Europa zusammenzuschließen.“

In der vergangenen Woche hat sich dieser Trend in noch nie dagewesener Weise beschleunigt.

Die Ukraine ist zwar nicht Teil der nato, aber sie kämpft gegen den traditionellen Feind dernato: Russland. Die jüngsten Äußerungen und Handlungen von US-Präsident Donald Trump haben langjährige Sicherheitsannahmen erschüttert. Trump war gegenüber Russland besonders nachsichtig, während er gegenüber der Ukraine eine härtere Gangart einschlug und unter anderem wichtige Militärhilfe und den Austausch von Geheimdienstinformationen aussetzte. Vor kurzem haben die USA ihre Unterstützung für die F-16-Radarstörer zurückgezogen, was die Ukraine zu einem leichten Ziel für Russland macht.

PT\_DE

Die europäischen nato-Verbündeten haben keinen Ausfall der US-Waffen zu befürchten, *es sei denn*, sie befänden sich in einem Interessenkonflikt. Da Europa genau das voraussieht, drängt es auf militärische Unabhängigkeit, sowohl bei der Waffenproduktion als auch beim Waffeneinsatz.

Das Ergebnis: Die nato ist de facto tot.

Militärische Allianzen beruhen auf Vertrauen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland erlaubt, einem Militärbündnis unter dem Sicherheitsschirm der USA beizutreten. In der Tat durfte Deutschland nur innerhalb der nato ein Militär haben und *nicht* unabhängig davon. Die Alliierten hatten nur teilweise Vertrauen in Deutschland, so wie die Deutschen nur vorsichtig auf den Schutz der USA vertrauten. Heute sind sowohl die Angst als auch das Vertrauen verschwunden.

Abgesehen vom Vertrauen fehlt es dernato heute an gemeinsamen Zielen und Feinden. Einige Amerikaner sehen keine Notwendigkeit, Russland davon abzuhalten, Teile Europas einzunehmen. Einige Europäer sehen keine Notwendigkeit, China zu isolieren, obwohl es sich für einen Handelskrieg und einen heißen Krieg mit den USA rüstet. Unsere Weltordnung der letzten 80 Jahre gerät aus den Fugen. Europa vereinigt sich unter einem neu militarisierten Deutschland ohne amerikanische Kontrolle.

Nur wenige wagen es, darüber nachzudenken, was das bedeutet.

## Vorbereitung auf Konflikte mit den USA

In Zukunft könnten sich die USA und Europa nicht nur nicht auf gemeinsame Feinde einigen, sondern auch in Konflikt miteinander geraten. Chef der Verteidigungs- und Raumfahrtsparte von Airbus, Michael Schollhorn, sagte der *Augsburger Allgemeinen* am 7. März:

Wenn wir das Mehr an Verteidigungsausgaben nutzen, um weiter Produkte von der Stange in den USA zu kaufen, zementieren wir unsere Abhängigkeit von anderen. Dass das vielleicht keine so gute Idee ist, sehen gerade die Dänen mit ihren amerikanischen F-35-Flugzeugen, falls sie auf die Idee kämen, Grönland zu verteidigen. Die kämen gar nicht bis dahin.

Während dieses Szenario unwahrscheinlich erscheint, ist das Streben Europas nach Unabhängigkeit sicher – und der Zusammenstoß mit den USA ist prophezeit.

„Statt 70 Prozent unseres militärischen Bedarfs in den USA einkaufen zu müssen, sollten wir anstreben, 70 Prozent des Bedarfs europäisch abdecken zu können“, schrieb Wolfgang Ischinger, Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz, am 3. März in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

„Die von den USA bereitgestellten militärischen und Verteidigungsfähigkeiten zu ersetzen, wäre für die Europäer extrem schwierig“, so EuroIntelligence. „Es würde auch eine völlig andere Herangehensweise an die Verteidigungsausgaben und -planung erfordern, eine, die mehr europäisch und weniger national ausgerichtet ist. Wir sind jedoch an einem Punkt angelangt, an dem die Risiken, dies nicht zu tun, vielleicht zu groß sind.“

Da militärische Unabhängigkeit ohne Atomwaffen nichts bedeutet, denken die Deutschen über das Udenkbare nach: die Bombe zu bekommen. Deutschlands wahrscheinlicher nächster Bundeskanzler, Friedrich Merz, will, dass Frankreich und Großbritannien ihre Atomwaffen teilen – andere fordern offen, dass Deutschland seine eigenen bekommt.

Während die jüngsten Ereignisse der Auslöser zu sein scheinen, haben die deutschen Strategen schon lange darauf hingearbeitet.

## Wie es anfang

Der zweite deutsche Verteidigungsminister nach dem Krieg, Franz Josef Strauß, schrieb in *The Grand Design* (1965) [Deutscher Titel: „Entwurf für Europa“]:

Die europäischen Nato-Länder sind berechtigt, in den Text des Atlantikvertrags die Verpflichtung hineinzulesen, in Zukunft Mittel und Wege zu suchen, um ihre Verteidigung aus Europa selbst zu ermöglichen, so wie Amerika in der Lage ist, sich selbst zu verteidigen. Ein unangemessen und unzureichend bewaffnetes Europa ist für Amerika nicht von Nutzen.

Strauß lehnte die Struktur der Nato als „amerikanisches Schutzbündnis für freie europäische Länder“ ab und wollte stattdessen, dass sie in ein „amerikanisch-europäisches Bündnis auf Augenhöhe“ umgewandelt wird.

Auch wenn es für Strauß zu seiner Zeit unmöglich war, diese Ziele zu erreichen, so hat er doch den Grundstein dafür gelegt, dass sie heute erreicht werden können.

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg drängte Strauß darauf, dass Deutschland Atomwaffen erhält. Nach langen Debatten verweigerten die USA Deutschland den Erwerb einer eigenen Bombe, erlaubten aber den Zugang zu US-Bomben. Der Einsatz dieser Bomben erfordert jedoch die Zustimmung der USA – etwas, das Strauß nicht gefiel.

Henry Kissinger, der durch Strauß' Ehrgeiz alarmiert war, warnte die Kennedy-Regierung 1961, dass Strauß plante, sich diese Waffen „einfach zu nehmen“, wenn er es für richtig hielt. Kissinger schlug vor, dass Amerika seine Atomwaffen in Deutschland so sichern sollte, dass es „physisch unmöglich“ wäre, sie ohne amerikanische Zustimmung einzusetzen. Der *Spiegel* [schrieb](#) 2013 über diesen historischen Fall:

Die USA witterten eine „ernstzunehmende Bedrohungslage“: Mit Straßensperren, schweren Maschinengewehren und hunderten Militärpolizisten sicherte das US-Militär 1962 ein Atomwaffendepot bei Frankfurt am Main gegen eine feindliche Übernahme - durch den deutschen Verteidigungsminister.

Im Nachhinein betrachtet ist es vielleicht kein Zufall, dass derselbe Strauß die wissenschaftliche Forschung und die Entwicklung verschiedener Anlagen in Deutschland zur Anreicherung von Uran für die Kernenergie förderte. Deutschland verfügt heute über einige der fortschrittlichsten Urananreicherungsanlagen der Welt – und über die Fähigkeit, Atomwaffen schneller zu entwickeln als fast jede andere Nation.

Aber die Vorbereitungen begannen schon viel früher.

„Von Beginn des Zweiten Weltkriegs an haben die Deutschen die Möglichkeit in Betracht gezogen, diese zweite Runde zu verlieren, so wie sie auch die erste verloren haben – und sie haben sorgfältig und methodisch die *dritte* Runde für diesen Fall *geplant*“, sagte Herbert W. Armstrong den Zuhörern seiner Radiosendung am 9. Mai 1945.

In seinem 1944 erschienenen Buch *The Nazis Go Underground* (Die Nazis gehen in den Untergrund) beschreibt Curt Riess umfangreiche Pläne, um den Nationalsozialismus in den Nachkriegsjahren am Leben zu erhalten. Jahrzehnte später, im Jahr 1996, wurden die alliierten Geheimdienstinformationen über diese Untergrundpläne freigegeben (den vollständigen Bericht können Sie in unserer Broschüre nachlesen [Deutschlands Eroberung der Balkanstaaten](#)).

Diese Geschichte sollte uns einen Schauer über den Rücken jagen. Deutschlands Streben nach militärischer Unabhängigkeit ist nicht reaktionär – es war von Anfang an geplant.

## Warum es passiert

Herr Armstrong sagte, dass die deutschen Pläne erfolgreich sein werden. Er stützte diese Prognose auf biblische Prophezeiungen.

In Offenbarung 17, 8 wird ein Tier beschrieben, das symbolisch für eine große Weltmacht steht, diese Macht „ist gewesen und ist jetzt nicht“. Dieses Tier existiert und verschwindet dann – nur um dann „aus dem Abgrund“ aufzusteigen.

Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, erklärt diese Prophezeiung in seinem Büchlein [Abermals weissagen](#):

Während des 2. Weltkrieges „sahen wir“ die Hitler-Mussolini-Achse, aber dann verschwand (das Tier) von der Bildfläche. Es „war jetzt nicht“! Und doch sagte Gott, „es wird wieder sein“! Die Achsenmächte haben den Krieg verloren, aber wie Herr Armstrong immer wieder predigte, sie gingen nur in den Untergrund – in den „Abgrund“ (Vers 8). Sie sind immer noch da – sie sind nur untergetaucht.

Das Imperium, das wir jetzt entstehen sehen, ist nicht neu – es ist dasselbe Imperium, das den europäischen Kontinent seit Jahrhunderten geplagt hat.

Die Geschichte und die Prophezeiung zeigen, dass dieses Reich wieder viel Blutvergießen und globale militärische Konflikte bringen wird, bevor Gott eingreift. Noch wichtiger als das Verständnis der Geschichte und der Prophezeiungen dieses Reiches ist das Verständnis, *warum* diese europäische Macht aufsteigt. Herr Flurry erklärt:

Wir dürfen das Heilige Römische Reich nicht dafür verantwortlich machen, dass den Völkern Israels Unheil zugefügt wird. (Wenn Sie nicht wissen, wer die Nationen Israels sind, fordern Sie unser Buch [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#) an .) „Denn Gott hat’s ihnen in ihr Herz gegeben, nach seinem Sinn zu handeln und eines Sinnes zu werden und ihr Reich dem Tier zu geben, bis vollendet werden die Worte Gottes“ (Offenbarung 17, 17). Gott hat es in das Herz dieses Reiches gelegt, Seinen Willen zu erfüllen. Wir werden wegen „all unserer Abscheulichkeiten“ bestraft.

Wer sich über die Fähigkeit Deutschlands, militärisch aufzusteigen, lustig macht, versteht nicht den mächtigen Gott, der dies prophezeit hat.